



# HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE BAD BOLL

Gemeindebrief  
Winter 2020



*Da kamen Weise aus dem Morgenland und sprachen:*

*>Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen...<*

*Matthäus 2,1.2a*

Liebe Schwestern und Brüder,

auf dem Umschlag sehen wir die drei Könige aus der Bad Bollener Krippe. Sie wird in diesem Jahr nicht unter dem Weihnachtsbaum im Saal des Kurhauses stehen. Vieles ist anders als in anderen Jahren, und wie wir Weihnachten feiern werden, wissen wir noch nicht.

In diesem Jahr erhielten die drei Könige schon im Herbst mediale Aufmerksamkeit. Besonders der afrikanisch aussehende König. Das kam durch die Krippenfiguren im Ulmer Münster. Dort hatte man beschlossen, die Könige aus der Krippe zu verbannen, weil der eine, afrikanische König wie das Zerrbild eines >Negers< dargestellt ist: mit gedrückter Nase, großen Lippen, Ohrringen und exotischen Gewändern.

Die Entfernung der Könige aus der Krippe fand Zustimmung, erregte aber bei anderen Menschen Unverständnis und Ärger. Der Streit um die Spätfolgen des Kolonialismus erreichte nun, nach den Diskussionen um Straßennamen und Denkmäler von Kolonialisten, die Weihnachtsgeschichte.

Es fiel nicht schwer, die Könige auszuschließen. Denn schließlich kommen sie nur im Matthäusevangelium vor. Lukas erzählt königsfrei. Und woher kommt überhaupt der Schwarze, und warum ist eigentlich die Rede von Königen? Alles Legendenbildung. Magier sind es aus dem Morgenland. Geheimnisvolle Weise, die die Sterne zu lesen verstehen. Gerade deshalb ranken sich um sie viele Legenden, sie erhielten Namen und wurden damit aus ihrer Anonymität geholt. Und dann kam plötzlich einer zu einer afrikanischen Identität.

Auch das ist legendarisch. Aber ich freue mich, dass ein Afrikaner dabei ist, denn der afrikanische König widerlegt so manches Vorurteil, das wir haben. Als seien die Menschen aus Afrika ungebildet und primitiv, zum Beispiel. So dachte man in Europa bis in das 20. Jahrhundert hinein. Oder die Vorstellung, als seien die Afrikaner alle arm – ein auch unter uns weit verbreitetes Klischee. Auch das wird durch den schwarzen König widerlegt,

der mit seinen prächtigen Gaben zur Krippe kommt. Und manche Europäer meinen noch immer, Afrikaner hätten durch ihre Mission erst vom Evangelium gehört? Und das, obwohl schon vor Jesu Geburt einer von ihnen sich aus eigener Weisheit heraus auf den Weg gemacht hatte, um den großen König zu sehen, den Retter der Welt?

Ganz am Anfang, als noch kaum einer von dem neugeborenen Jesus etwas wusste, war Afrika an seiner Wiege vertreten. Die große weite Welt ahnte schon lange, dass hier einer zur Erde kam, der nicht von Rasse reden würde, der über kulturelle und nationale Grenzen hinaus die Menschen zusammenführen würde. Die drei Könige vertreten die weltweite Ökumene zu einer Zeit, als es die Kirche noch nicht gab.

Die Könige unserer Bad Bollener Krippe haben alle dunkle Haut. Vielleicht ist der eine etwas dunkler als die anderen. Jedenfalls ist keine Karikatur eines »Negers« dabei. Ihre Gesichter sind frei von rassistischen Details. Ja, sie tragen gar keine Gesichtszüge, wie es sich für Egli-Figuren gehört. Es scheint, als solle jeder von uns ihnen selbst Gesichtszüge verleihen, eigene und fremde. Denn immer wieder soll die Geschichte neu entdeckt werden, die die Könige verkörpern: dass es ein friedliches Miteinander geben kann, Frieden auf Erden über alle Grenzen hinweg. Da können die Herodesse dieser Welt schäumen und toben und auf mörderische Gedanken kommen: der Anfang einer großen Ökumene Gottes ist gemacht, und sie wächst und wächst und niemand wird sie aufhalten können, selbst in unserer Zeit nicht.

Wir sollten die Könige jedenfalls trotz Corona auch in diesem Jahr einlassen in unsere Wohnstuben und damit der weiten Welt Raum geben unter uns. Denn eigentlich kann es nur dann wirklich Weihnachten werden.

Mit allen guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest, in der Hoffnung auf ein neues Jahr, das uns wieder Nähe und Gemeinschaft erleben lässt, und in geschwisterlicher Verbundenheit grüßt Euch

*Euer Christoph Reichel*

# Berichte & Nachrichten

## *Aus dem Ältestenrat*

Wir sind wieder mitten drin. Corona hält die Welt in Atem und ist für Entscheider in Politik und Verwaltung eine große Herausforderung. Doch eigentlich ist jeder Einzelne gefragt, wie er mit der gebotenen Verantwortung umgeht. Freuen wir uns, dass die Versammlungen weiter gehen dürfen, dass die Schulen und Kindertagesstätten weiter geöffnet sind. Das Leben geht mit neuen, strengen Auflagen weiter. In Fukushima wird angedacht, das radioaktive Kühlwasser ins Meer zu leiten, weil die dafür vorgesehenen, riesigen Tanks voll sind und die Reaktoren noch weiter gekühlt werden müssen. Dagegen laufen nun die Fischer Sturm, denn es bedeutet die Anreicherung mit Radioaktivität von allem, was im Wasser lebt – leider keine homöopathische Erstverschlimmerung, sondern eine Erblast mit unvorhersehbaren Folgen über Generationen hin. Was ist dagegen Corona? Ein Virus, das sich noch eine Weile hält, und wird es einen Impfstoff geben, kann es doch mutieren und ein neuer Wettlauf beginnt. Wir lernen erneut, dass der Mensch nicht alles beherrschen kann.

Das Gemeindeleben hat sich nach den Lockerungen im Sommer eingependelt zwischen der Besinnung und Begegnung am Samstagabend und den Gottesdiensten in den Räumen der Akademie. Wir sind der Leitung von Tagungszentrum und Akademie für dieses Entgegenkommen sehr dankbar. Inzwischen konnten wir das erste Abendmahl unter guten, sicheren Hygieneregeln durchführen. Der Saaldienst hat schon beinahe Routine dort und es finden sich immer Möglichkeiten, Unvorhergesehenes zu lösen. Immer wieder hat sich der Ältestenrat mit der Weiterführung der Gemeindeversammlungen beschäftigt. Die Veranstaltungen der kommenden Advents- und Weihnachtszeit werden geplant, aber vieles bleibt ungewiss, da sich das öffentliche Leben schnell neuen Verordnungen anpassen muss. Die Form von Begräbnissen im Winter unter den momentanen Bedingungen braucht einen Rahmen und ein eigenes Hygienekonzept – wie alle anderen Versammlungen auch. Der Ältestenrat wird sich damit in einer seiner nächsten Sitzungen beschäftigen.

Inzwischen hat der Ältestenrat den Jahresabschluss 2019 festgestellt, den Frau Ruff und Frau Hagmann gemeinsam aufgestellt haben. Auch der Wirtschaftsplan 2021 wurde aufgestellt und beschlossen. Näheres dazu berichtet Frau Hagmann. Eine Übersicht über die Zahlen wurde im

## Berichte & Nachrichten

Gemeinrat präsentiert. Auf dem Gemeinrat stellten sich auch die Kandidaten für die Ältestenratswahl am 8. November vor. Es ist schön, dass sich vier Geschwister bereit erklärt haben, für den Ältestenrat zu kandidieren. Es wird zunehmend schwieriger, Kandidatinnen und Kandidaten zu bekommen, die sich für sechs Jahre eine Mitarbeit im Ältestenrat vorstellen können. Unser Dank geht an die scheidenden Mitglieder, die sich für die Gemeinde mit ihrer Erfahrung und Begabung engagiert haben. Gottes Segen erbitten wir für die neugewählten Mitglieder und das gesamte Gremium auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Wir freuen uns mit Geschwister Schulze über die Geburt ihrer dritten Tochter Lujiah Leijlien Jamina am 22. August. Schwester Anne Schulze hat mitgeteilt, dass sie bis August 2021 in Elternzeit sein wird. Sie wird aber ab Dezember mit einem kleinen Beschäftigungsumfang (15%) Dienste in der Gemeinde wahrnehmen. Der Ältestenrat hat ein erstes Gespräch mit Schw. Benigna Carstens von der Direktion geführt, welche Perspektiven es für die restliche Dauer der Elternzeit in dieser Teilvakanz gibt. Auch mit dem kommenden Ruhestand von Bruder Christoph Reichel im nächsten Jahr werden wir uns beschäftigen müssen. Dazu werden weitere Gespräche stattfinden.

Auch die Situation der Kirchenmusik hat den Ältestenrat beschäftigt. Es stehen personelle Änderungen an, da Mathis Hilsenbeck nach seinem Abschluss nicht mehr lange seinen Dienst als Organist und die Leitung des Bläserchors fortführen kann. Andere Musiker sind terminlich sehr gebunden. Die Corona-Lage macht das Proben für Bläser und Chor schwierig. Das Gemeindezentrum ist dafür unter den jetzigen Bedingungen nicht geeignet. Die Stiftskirche unterstützt uns darin, dass die Bläser in der Kirche und der Chor seit Ende Oktober im Ev. Gemeindehaus proben können. Dafür sind wir dankbar. (Inzwischen sind aber seit 2. November wieder gar keine Proben mehr erlaubt.)

Da die Gemeinde Besitzerin von zwei Eigentumswohnungen im Blumhardtweg 11 ist, musste sich der Ältestenrat verschiedentlich mit den kommunalen Baumaßnahmen im Blumhardtweg auseinandersetzen. Die Baumaßnahmen zwingen die Gemeinde zu Investitionen im kommenden Jahr. Aber auch in Zukunft wird die Immobilie den Ältestenrat beschäftigen, da dort erhebliche Sanierungen anstehen.

## Berichte & Nachrichten

Eine bewegte und herausfordernde Zukunft erwartet uns. Wir bitten euch Geschwister um Begleitung und Fürbitte im Gebet, um Anregungen und konstruktive Kritik. Auch in dieser Zeit wissen wir uns begleitet von unserm Herrn Jesus Christus.

*Marianne Becker*

### Die Wahl zum Ältestenrat

Die Gemeinde war aufgerufen, am 8. November turnusmäßig drei neue Ältestenratsmitglieder zu wählen, zwei für den Ort Bad Boll und ein Mitglied für den Gemeinbereich. Nach sechs Jahren endete die Wahlperiode von Schw. Renate Vahrenholz, Br. Albert Buchwald und Br. Ferdinand Pöhlmann. Br. Pöhlmann stellte sich als Kandidat des Gemeinbereichs für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung.

Als Kandidaten waren für die Wahl folgende Geschwister vorgeschlagen worden: Schw. Regina Keller, Br. Hans-Jürgen Neubrand und Br. Oliver Reischach für den Ort Bad Boll, Br. Ferdinand Pöhlmann für den Bereich.

Wegen der Coronakrise wurde allen Mitgliedern empfohlen, ihre Stimme möglichst per Briefwahl abzugeben. Dennoch war das Wahllokal am 8. November von 12.00-13.30 Uhr geöffnet. Schw. Christa Staudenmaier (Schriftführerin), Schw. Erika Baudert (Beisitzerin) und Br. Christoph Reichel (Vorsitzender) bildeten den Wahlausschuss.

Bei der Wahl waren 342 Mitglieder stimmberechtigt. 118 Mitglieder beteiligten sich an der Wahl. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 34,5 Prozent. Vier Wahlbriefe waren ungültig. Auf mehreren Stimmzetteln waren nur zwei Namen oder nur ein Name angekreuzt.

Auf die Kandidaten entfielen folgende Stimmen:

Ort:

Schw. Regina Keller	76
Br. Hans-Jürgen Neubrand	74
Br. Oliver Reischach	68

Bereich:

Br. Ferdinand Pöhlmann	106
------------------------	-----

## Berichte & Nachrichten

Auf Schw. Heide Krüger und Br. Peter-B. Rieken entfiel jeweils eine Stimme.

Somit sind Schw. Regina Keller, Br. Hans-Jürgen Neubrand und Br. Ferdinand Pöhlmann gewählt. Wir danken allen, die sich für die Wahl zur Verfügung gestellt haben und wünschen den Gewählten Gottes Segen für ihr Amt.

Auch an die ausscheidenden Mitglieder Schw. Vahrenholz und Br. Buchwald geht der Dank für ihre konstruktive und kollegiale Mitarbeit im Ältestenrat.

Das Wahlergebnis ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch vorläufig, da es noch durch die Direktion bestätigt werden muss.

Die Verabschiedung der bisherigen und die Einführung der neuen Ältestenratsmitglieder wird im Gottesdienst am 1. Advent, dem 29. November, um 10.00 Uhr erfolgen.

*Der Wahlausschuss*

### *Aus dem Kirchenrechneramt*

Inzwischen ist bald ein halbes Jahr seit meinem Eintritt am 1. Mai 2020 vergangen. Ich habe mich gut eingelebt und eingearbeitet. Vielen Dank, dass Sie mich freundlich aufgenommen haben.

### **Jahresabschluss 2019**

Der Jahresabschluss für 2019 wurde nach der Vorberatung im Vermögensausschuss im Ältestenrat beschlossen. Danach wurde er zur Genehmigung an die Unität weitergeleitet. Inzwischen ist die Genehmigung erfolgt und die Entlastung ausgesprochen.

Das Jahr 2019 war stark geprägt durch die Sanierung des Pfarrhauses. Die Kosten wurden aus eigenen Mitteln – ohne Kreditaufnahme! – getragen. Dadurch kam das hohe Defizit von 127.795 € zustande, das durch vorhandene, eigens für die Sanierung angesparte Rücklagen auf 89.851 € reduziert werden konnte. Der restliche Betrag muss vom Eigenkapital gedeckt werden, die Gemeinde ist aber immer noch schuldenfrei.

Die Gemeinbeiträge gingen nach Steigerungen in den Vorjahren leicht zurück. Auch die Kirchensteuererstattung fiel in 2019 geringer aus als in den Vorjahren; zum einen, weil mehr Doppelmitglieder ausgeschieden sind

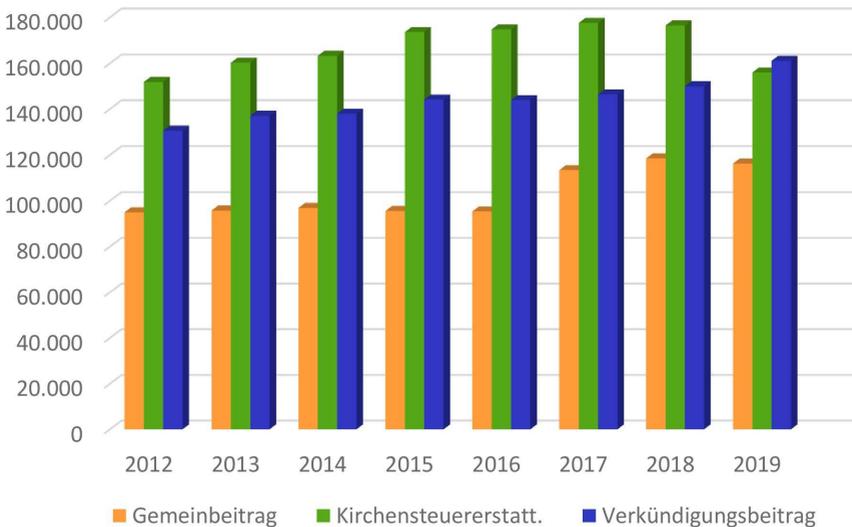
## Berichte & Nachrichten

als in früheren Jahren, weil sie sich als Reaktion auf die Bitte, ihren Gemeinbeitrag zu entrichten, gegen eine weitere Mitgliedschaft entschieden haben. Die Zahlungen der Landeskirchen (im Falle Bad Boll's die Württembergische und die Bayerische Landeskirche) sind aber auch abhängig vom generellen Kirchensteueraufkommen und deshalb von uns nicht beeinflussbar.

Die Ausgaben erhöhten sich auch durch den aufgrund des Synodalbeschlusses 2016 jährlich erhöhten Verkündigungsbeitrag, d.h. die Abgabe an die Unität, aus der die Gehälter der Gemeinhelfer/innen und andere allgemeine Kosten finanziert werden.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung:

### Entwicklung über die Jahre



Wir konnten wieder einen stattlichen Betrag von rund 10.700 € an die Herrnhuter Missionshilfe weiterleiten – vielen Dank für Ihre Spenden!

Insgesamt ist das negative Ergebnis des Jahres keine Überraschung, da die Kosten der Pfarrhaussanierung bekannt waren. Es ist erfreulich, dass es trotz der vielen Unwägbarkeiten bei dem Sanierungsvorhaben zu keiner wesentlichen Erhöhung der budgetierten Kosten gekommen ist (die Gesamtkosten wichen nur um 3,5% vom Vorschlag ab).

## Wirtschaftsplan 2021

Im Gemeinrat wurde der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr bereits vorgestellt. Leider erreichen wir kein ausgeglichenes Ergebnis, sondern müssen mit einem negativen Ergebnis von 83.700 € rechnen. Aufgrund der Wirtschaftslage durch die Corona-Pandemie erwarten wir, dass die Kirchensteuererstattung deutlich zurückgeht (wir rechnen vorsorglich mit einer Reduzierung um 25%, hoffen aber natürlich, dass es nicht so kommen wird). Der Verkündigungsbeitrag wird auch im kommenden Jahr steigen.

Auch für die beiden Wohnungen im Blumhardtweg 11 werden Kosten auf uns zukommen, die Straße wird dort saniert. Damit wird auch der Hofbelag neu gemacht, Gas und Stromkabel werden verlegt und neue Stellplätze entstehen.

Die Entwicklung bereitet dem Ältestenrat Sorgen. Denn hier zeichnet sich ein Trend ab, der sich vermutlich fortsetzen wird.

Vor diesem Hintergrund erinnern wir alle Gemeindeglieder daran, ihren Gemeinbeitrag zu überweisen und zu überprüfen, ob ihr Beitrag der Beitragsstaffel entspricht. Wir sind sehr auf Ihre Unterstützung angewiesen!

## Spenden

Durch die reduzierte Anzahl von Gottesdiensten und das Fehlen besonderer Veranstaltungen (wie Missionsfest, Weihnachtsmarkt) sind in diesem Jahr die Kollekten und Einnahmen aus Verkaufsaktionen sehr zurückgegangen. Wir sind dazu übergegangen, im wöchentlichen Mailversand und im Internet auf die Kollekte des Wochenendes hinzuweisen und bitten darum, die Kollektenzwecke auch mit einer Spende zu unterstützen. Manche haben das bereits getan. Vielen Dank dafür!

Bitte leiten Sie Ihre persönlichen Spenden weiterhin über unser Konto: IBAN DE40 5206 0410 0003 6908 14 bei der Evangelischen Bank Kassel. Hin und wieder kommt es zu Verwirrungen: Die Brüder-Unität in Bad Boll und die Herrnhuter Missionshilfe sind eigene organisatorische Einheiten, denen man direkt Spenden zukommen lassen kann. Die Brüdergemeinde Bad Boll ist organisatorisch davon getrennt. Sie können Spenden an die HMM auch über unser Konto laufen lassen, wir leiten den Betrag dann weiter. Gemeinbeiträge oder Spenden an die Gemeinde sollten aber auf unser oben genanntes Konto überwiesen werden.

## Berichte & Nachrichten

### **Ergebnis der Spendenaktion für die Solaranlage Ndola (Sambia)**

Mit dem Erntedankfest am 4. Oktober wurde die diesjährige Sammelaktion zugunsten des Missionsprojekts abgeschlossen. Ziel der Aktion war die Finanzierung der Solaranlage auf dem Dach der Berufsschule in Ndola (Sambia). Die Kosten des Projekts beliefen sich umgerechnet auf ca. 4.800 Euro. Obwohl das diesjährige Missionsfest ausfallen musste, kamen bis Anfang Oktober insgesamt 4083,50 Euro zusammen. Ein schöner Erfolg, für den wir dankbar sind.

*Christiane Hagmann*

### *Aus der Gemeinde*

#### **Gemeindeleben in Zeiten der Pandemie**

Was könnten an dieser Stelle nicht alles für schöne Berichte stehen! Wenn wir nicht immer wieder hätten absagen müssen. Wenn wir im Kurhaus oder im Kurpark die Versammlungen und Veranstaltungen hätten halten können. Wenn wir in Stuttgart, Tübingen und München in die Gemeindehäuser gekonnt hätten. Wenn, wenn, wenn.

Wir könnten darüber berichten, was alles geplant war und abgesagt werden musste. So viele Gedanken, so viel Kreativität gingen in immer wieder neue Ansätze und verpufften dann im Nichts.

Aber es ist keine Zeit zum Lamentieren. Natürlich ist es traurig, dass man sich so selten sieht. Dass die Gemeinschaft brüchig und porös wird. Dass wir am Leben Anderer nur noch eingeschränkt teilnehmen können.

Aber wir spüren auch, was Resilienz ist. Die Kraft, immer wieder aufzusteigen, immer wieder neue Wege zu begehen. Zu Lernen aus Versuch und Irrtum. Diese Zeit hat zweifellos auch gute Seiten.

Wir schärfen den Blick wieder neu für das, was wesentlich ist, denn es gibt keine Routine mehr. Wir treffen uns auf Abstand an wechselnden Orten, mal im Freien, mal im Café der Akademie, mal im Gemeindezentrum. Unsere gewohnten Versammlungsformen sind teilweise nicht mehr möglich. Mal darf man mit Maske singen, dann darf der Chor singen, aber nur an der frischen Luft. Nun ist das Singen wieder verboten. Die Bläser proben noch, aber die Raumhöhe des Gemeindezentrums macht Probleme. Also wird in die Stiftskirche ausgewichen. Die ökumenische Verbundenheit wächst in Notlagen. Wir erfahren eine nachbarschaftliche Gastfreundschaft der Akademie, die wir bisher nicht kannten.

## Berichte & Nachrichten

Und wie sollen wir Abendmahl feiern, brüderlich, aber ohne alle Elemente, die das Brüderische eigentlich ausmachen? Und welche Formen erfinden wir statt der Singstunden?

Der Saaldienst hat sich schnell an die neuen Aufgaben gewöhnt: Desinfizieren, Namenlisten der Anwesenden erstellen, Stoßlüften. Aber auch da ist Flexibilität gefragt.

Uns wird bewusst: Wir gehören überwiegend zur Risikogruppe. Hygienekonzepte für jede Veranstaltung werden erstellt und immer wieder, je nach aktueller Verordnung angepasst. Überhaupt: Niemand weiß, wie es morgen weitergeht. Den Jahresplan haben wir schon lange aufgegeben, jetzt wird nur noch von Monat zu Monat oder noch kurzfristiger geplant. Mir kommt der Gedanke: Haben wir uns nichts vorgemacht, als wir dachten, wir könnten so weit vorausplanen? Noch nie hatten wir das Leben im Griff, wir wussten es nur nicht, bis Corona kam.

Und inzwischen hat sich auch die digitale Arbeitsweise eingespielt. Woche für Woche werden die Texte der Gottesdienste und Singstundenentwürfe ins Internet gestellt. Die Ansprachen werden vorab aufgenommen und als Audiodatei ebenfalls hochgeladen. Per E-Mail erhalten fast 70 Personen wöchentlich die Texte zugeschickt. Und da nicht alle Mitglieder digital vernetzt sind, erhalten 15 Geschwister in Bad Boll per Boten die Texte Woche für Woche im Briefkasten (Dank an den Boten, Helmut Schmitt!). Natürlich ersetzt das keine Gemeinschaft, keine Begegnung, keinen Händedruck. Aber für die, die sonst selten etwas von Brüdergemeinde mitbekommen, z.B. im Bereich, ist es eine neue Verbindung. Und manche Besprechung im digitalen Konferenzraum läuft geordneter ab, als wenn wir zusammensitzen.

Das Leben unter Corona fordert uns alle. Und es bedrückt auch. Manchmal kommt die Frage auf: Wie lange halten wir das durch als Gemeinde? Eine Frage, die sich vielleicht auch manche(r) persönlich stellt: Wie lange halte ich das durch?

Tröstlich ist mir da der Gedanke: Wir kommen von weit und müssen weit gehen. Wir sind nicht allein unterwegs, auch in Zeiten, in denen wenig von Gemeinschaft spürbar ist. Wir sind umgeben von einer Wolke von Geschwistern. Und in helleren Momenten spüren wir vielleicht auch, was uns wirklich trägt, auf was es wirklich ankommt im Leben. Manche Geste,

## Berichte & Nachrichten

manches Wort gewinnt an Bedeutung, weil Corona unseren Blick geschärft hat, und uns empfänglicher macht.

Auch Dürrezeiten bringen Früchte hervor. Die sollten wir uns bewahren für später.

Wer einmal auf der Homepage der Brüdergemeinde nachschauen will, hier ist der Link: <https://badboll.ebu.de/digitales>

Und wer per E-Mail die Text des Wochenendes erhalten möchte, kann sich jederzeit noch bei Schw. Anne Schulze melden: [schulze@bg-badboll.de](mailto:schulze@bg-badboll.de)

Und schließlich gibt es nun noch ganz neu die Möglichkeit, sich die wöchentliche Ansprache auch per Telefon anzuhören. Dafür genügt ein Anruf der Nummer **07164 7979859**. Unter dieser Nummer ist von Samstagabend bis zum folgenden Samstagmorgen die jeweils aktuelle Ansprache abhörbar. Falls einmal besetzt sein sollte, so hört sich gerade ein Gemeindeglied die Ansprache an. Bei dieser Anhörmöglichkeit fallen nur die üblichen Festnetzgebühren an. Eine Ansprache ist meist ca. 20 Minuten lang.

*Christoph Reichel*

### Gemeindefest: 100 Jahre Brüdergemeinde in Bad Boll



Foto: © Kurhaus Bad Boll

Schon im letzten Gemeindebrief hatte Schw. Heide-Rose Weber über das Jubiläum berichtet: In diesem Jahr ist es 100 Jahre her, dass das Kurhaus der Brüder-Unität übergeben wurde. Gemeinsam mit Akademie und Kurhaus war für den Juli ein Fest geplant, das nicht stattfinden konnte. Aber am Ende der Sommerferien, am 13. September, konnten wir am Gemeindefest in einem Liebesmahl dieses Ereignisses gedenken. Denn nur dank dem Kur-

## Berichte & Nachrichten

haus ist die Brüdergemeinde nach Bad Boll gekommen. Und nur deshalb wurde im Jahr 1923 dann offiziell die Brüdergemeinde Bad Boll gegründet.

Es war noch einmal ein herrlich sommerlicher Nachmittag, an dem wir uns auf der Terrasse beim Speisesaal der Akademie trafen. Die Bläser spielten festlich auf. Natürlich musste auf die Hygieneregeln geachtet werden: Die Rosinenbrötchen waren einzeln verpackt, Kaffee und Tee wurden mit Mundschutz ausgeschenkt, man blieb auf Abstand.

Das Motto des Nachmittags wurde durch den Wochenspruch aus Psalm 103,2 gesetzt: »Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.« Erinnerung an das Vergangene, der Dank und das Lob geben uns die Kraft, auch in diesen Zeiten nach vorne zu schauen.

Bei der Beschäftigung mit der Geschichte des Kurhauses in den letzten 100 Jahren wurde mir selbst deutlich, wie reich diese Zeit an Ereignissen war. Als man 1920 das Blumhardt-Erbe antrat, tat man es im Bewusstsein, dass man nie in dessen Fußstapfen würde treten können. Es war auch wirtschaftlich für die Brüdergemeinde nach dem Ende des Ersten Weltkriegs ein großes Risiko, das in die Jahre gekommene Anwesen zu übernehmen. In Br. Gerhard Heyde und seiner Frau Sophie fand man aber ein Ehepaar, das das Haus mit neuem Leben zu füllen vermochte. Man staunt, welche Aktivitäten in Bad Boll entfaltet wurden. Innerhalb weniger Jahre wurde eine Hauswirtschaftsschule gegründet. An alte Kontakte Christoph Blumhardts anknüpfend, wurden internationale Tagungen nach Bad Boll geholt. In die Region hinein knüpfte Heyde Kontakte; die Missionsfeste waren für Brüdergemeinmitglieder wie für die Leute aus der Region ein Anziehungspunkt. Auch eine Selbstversorger-Jugendherberge wurde eingerichtet, die zahlreichen Gruppen Unterkunft bot.

Nach Ausbruch des Krieges wurde das Kurhaus ab 1942 Lazarett. Die Gäste- und Tagungsarbeit musste beendet werden. Schon kurz nach dem Ende des Krieges aber ergab sich eine neue Bestimmung. Zum einen hatten inzwischen viele Flüchtlinge aus den östlichen Brüdergemeinden im Kurhaus Bad Boll einen Unterschlupf gefunden. Zum anderen verlegte auch die Direktion der Brüder-Unität die Leitung für die westliche Besatzungszone hierhin. Schließlich gründete Dr. Eberhard Müller die Evangelische Akademie, die bis 1951 ebenfalls im Kurhaus beheimatet war. Das Haus war also fortan Knotenpunkt für verschiedene Aktivitäten und von einem intensiven Austausch geprägt.

## Berichte & Nachrichten

Im Lauf der Jahre ließ sich das Kurhaus in der bisherigen Form aber nicht mehr halten. Es musste eine Neuausrichtung ins Auge gefasst werden. Ab 1972 entwickelte Br. Dankfried Steuernagel, der als ärztlicher Leiter des Kurhauses berufen worden war, ein Konzept für eine Kurklinik.

Die ganze reiche Geschichte holten wir uns im Liebesmahl noch einmal vor Augen. Besonders schön war es, dass einige ältere Bad Boll'er Mitglieder dann aus ihrer eigenen Erfahrung mit dem Kurhaus berichteten und verschiedene Anekdoten erzählten.



Foto: © Christoph Reichel

Wie das Kurhaus für die Kinder damals ein geheimnisvolles Labyrinth gewesen war. Oder wie einmal der Glockenklöppel beim Läuten herunterfiel und fast ein großes Unglück verursacht hätte. Auch die Erinnerung an die Theologiestudenten der Brüdergemeinde, die im Kurhaus tagten und manchmal ausgelassen feierten, kam zur Sprache. Bis hin zum Abschied vom Kurhaus, nachdem es der Diakonie Stetten 1999 verkauft worden war – für die Gemeinde, deren Mitglieder sich über Jahre mit viel Engagement für die Erhaltung des Kurhauses eingesetzt hatten, ein schwerer Schritt.

»Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.« Nein, wir werden es nicht vergessen. Die Verbundenheit mit dem Kurhaus bleibt, es bleibt die Aufgabe im Kurhaus, auch wenn wir im Moment unsere Versammlungen nicht dort halten können. Eigentlich können wir uns ohne Kurhaus unsere Gemeinde in Bad Boll kaum vorstellen.

*Christoph Reichel*

### »Brüdergemeine for Future«

#### Die Konferenz zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Die diesjährige Konferenz sollte am letzten Oktoberwochenende in Gnadau stattfinden, wurde nun aber in verkürzter Form am 24. und 25.10. als Videokonferenz durchgeführt. Es war ein Erlebnis: Zeitweise waren 25 Leute zugeschaltet, nicht alle mit Bild, manche nur als Hörer/innen. Zwischendurch nahm eine Konfirmandengruppe, die gerade ein Kurs-Wochenende hatte, teil. Und auch Vertreter/innen der Jugend beteiligten sich aktiv.

»Brüdergemeine for Future«

klingt ein bisschen merkwürdig. Aber wir kennen alle inzwischen die Bewegung »Fridays for Future«, in der junge Leute für das Klima streiken und auf die Straße gehen. Um deren Anliegen zu unterstützen, haben sich Eltern in »Parents for

Future« oder Wissenschaftler in »Scientists for Future« zusammengeslossen. Und dann eben auch Kirchen in »Churches for Future«.

Die Brüdergemeine ist mit dabei.

Was aber sind die Anliegen? Und wie setzen wir uns als Kirche für Klimagerechtigkeit, für eine Bewahrung der Schöpfung ein, um diesem Etikett auch praktisch zu entsprechen?

Schw. Benigna Carstens von der Direktion, die auch in der Vorbereitungsgruppe mitgewirkt hatte, eröffnete die Tagung mit zwei Präsentationen. In der einen hatte sie kurze Berichte aus den Gemeinden zusammengestellt, wie dort jeweils der Stand bei den Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit ist. In der zweiten Präsentation führte sie in das Thema ein. Sie griff auf Johann Amos Comenius zurück, der sozusagen der Urvater des »konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung« ist. Seine Bemühungen, die Verantwortlichen aus allen Völkern zusammenzubringen, um gemeinsam über das Gemeinwohl zu beraten, sind auch heute noch beeindruckend. Auch auf die Kirchenordnung und das Leitbild der Brüdergemeine, die Aktivitäten einzelner Mitglieder, die Herausforderungen, vor der wir als weltweite



Foto: © Christoph Reichel

## Berichte & Nachrichten

Unität stehen, uns gegenseitig im Engagement für Klimagerechtigkeit zu unterstützen, nahm sie Bezug.

Der Hauptvortrag am Samstag kam von Schw. Winelle Kirton-Roberts (Eastern West Indies, z.Zt. Genf). Sie sprach über die Folgen des Kolonialismus, die bis heute in den Ländern des Südens spürbar sind. Auch die weltweite Unität hat das Erbe der kolonialen Vergangenheit noch nicht überwunden. Das Diskussionspapier, das die theologische Kommission der Unität zur »Rolle der Unität« vorgelegt hatte, gibt viele Anstöße, wie der veränderten Situation in der Unität Rechnung getragen werden kann. Der Abschied von manchen Traditionen, die Öffnung für neue Strömungen in den karibischen und afrikanischen Provinzen gehört dazu. Als große Herausforderungen für die weltweite Unität benannte Schw. Kirton-Roberts auch den Klimawandel. Sie schloss mit einigen Anregungen, was die Karibik zum Ganzen der Unität beitragen könnte, und nannte unter anderem die »Einheit in Verschiedenheit«, die in ihrer karibischen Heimatprovinz gelebt wird.

Leider war Schw. Kirton-Roberts nicht live bei der Konferenz. Viele hatten das Bedürfnis, ihr noch Fragen zu stellen. Das Gespräch wird nun am 8.12. um 19 Uhr in digitaler Form nachgeholt. (Interessenten bitte bei mir melden!) Generell sprach man sich dafür aus, in Zukunft mit einer gewissen Regelmäßigkeit kurze Videokonferenzen abzuhalten, um an den Themen dranzubleiben.

Am Nachmittag wurde in Arbeitsgruppen zu mehreren Themen gearbeitet. Überwiegend ging es um praktische Fragen wie die Vermeidung von Plastik oder eine umweltfreundliche Ernährung. Aber auch über einen möglichen Synodalantrag wurde diskutiert.

Die Jugend plant ein »Grünes Jahr 2021« mit verschiedenen Aktionen und hat auf ihrer Frühjahrswerkstatt einen Arbeitskreis Nachhaltigkeit gegründet, der seine Ideen vorstellte. Sämtliche Jugendveranstaltungen sollen in Zukunft anhand einer eigenen Checkliste auf ihre Umweltfreundlichkeit überprüft werden. Das wurde mit viel Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Am Sonntagmorgen feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst, alle an den Bildschirmen in ihren Wohnungen, und doch zusammen. Nur gemeinsames Singen war nicht möglich.

*Christoph Reichel*

### *Aus der Nachbarschaft*

#### **75 Jahre Evangelische Akademie Bad Boll**

Die Evangelische Akademie feierte in diesem Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Sie wurde unter Leitung von Dr. Eberhard Müller mit einer ersten zweiwöchigen Veranstaltung Ende September 1945 gegründet. Die ersten sechs Jahre war die Akademie im Kurhaus zuhause. Nach dem Krieg ging es um den Wiederaufbau der Demokratie in Deutschland, auch um heiße Eisen wie die Frage der Wiederbewaffnung. Über die Jahrzehnte hat die Akademie immer wieder wichtige gesellschaftliche Frage aufgegriffen und ins Gespräch gebracht – oft auch in sehr kontroversen Diskussionen. So war die Akademie Vorreiterin bei der Diskussion um Umweltfragen, unvergessen sind ihre Anstöße in der Debatte um die Apartheid und den Rassismus in Südafrika.

Der Beitrag der Akademie zu einer Kultur des »zivilisierten Streits« wurde auch durch Ministerpräsident Kretschmann beim Festakt am 27. September gewürdigt. Die Akademie sei ein »Labor des gesellschaftlichen Zusammenhalts«. Neben ihm nahmen als Ehrengäste auch Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble und der württembergische Landesbischof F.O. July und viel andere Prominenz an der Veranstaltung teil.

Ein großer Teil des sonstigen Jubiläumsprogramms konnte nur digital durchgeführt oder musste abgesagt werden. Die Arbeit der Akademie steht heute vor großen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie hat zur Reduzierung und zum Ausfall vieler Veranstaltungen geführt. Aber auch inhaltlich muss sich die Arbeit der Akademie neu ausrichten und gegen große Konkurrenz behaupten.

Wir gratulieren der Akademie zu ihrem Jubiläum und freuen uns über die Nachbarschaft, die durch die Corona-Zeit eine neue Qualität erhalten hat. Und wir wünschen allen Mitarbeitenden in dieser schwierigen Zeit die Geduld und die Kraft zum Durchhalten!

#### *Willkommen im Gemeinlogis!*

**Geschwistern im Gemeinbereich** bieten wir einmal im Jahr unsere Logis (1 x 1 Bett, 1 x 2 Betten, 1 x 2 Betten & Schlafsofa – alle mit Kü, Du, WC) im Herrnhuter Weg 6, Bad Boll, kostenlos an, um an einem WE (Sa/So) an der Singstunde und am Predigtgottesdienst teilnehmen zu können. Anmeldung bitte im Pfarrbüro des Pfarramtes (siehe Impressum).

## Berichte & Nachrichten

### **Projekt »Gut leben für Jung und Alt in Bad Boll«**

Die Gemeinde Bad Boll hat zusammen mit der Genossenschaft Dorfladen ein Projekt »Gut leben für Jung und Alt in Bad Boll« gestartet. Das Projekt ist Teil einer Initiative der Landesregierung zur Verbesserung der Lebensqualität in Wohnquartieren und wird entsprechend gefördert. Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität und die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern in Bad Boll. Auch die Brüdergemeine als »sorgende Gemeinschaft« ist angefragt, Anregungen zu geben und im Beirat zum Projekt mitzuarbeiten. Zunächst sind wir alle gebeten, Rückmeldung zu geben, wo wir Bedarf zur Verbesserung der Lebenssituation in Bad Boll sehen.

Der Ältestenrat steht dem Projekt positiv gegenüber und unterstützt es. Da wir im Moment keine Zusammenkünfte planen können, in denen wir besprechen können, welcher Bedarf besteht, bittet der Ältestenrat alle Gemeindeglieder in Bad Boll um Anregungen und Vorschläge an das Pfarramt zu diesem Thema.

Die Laufzeit des Projekts beträgt zwei Jahre. Für die Koordination und Vernetzung soll ein/e Quartiersmanager/in angestellt werden.

### *Aus der Brüder-Unität · daheim & weltweit*

#### **Jahresversammlung der Herrnhuter Missionshilfe 2020**

Ursprünglich war die Jahresversammlung der Herrnhuter Missionshilfe am letzten Juni-Wochenende in Bad Boll geplant, in Kombination mit dem Missionsfest der Gemeinde. Die Vorbereitungen waren schon ziemlich weit gediehen, als das Treffen abgesagt werden musste. Aber sie wurde nicht ersatzlos gestrichen. In einer Videokonferenz trafen sich 25 Mitglieder und Interessierte zu einem verkürzten Treffen. Im Mittelpunkt stand auch diesmal der Jahresbericht, der schriftlich vorlag. Darin stellt sich das neue Team der Öffentlichkeitsarbeit vor, das aus Markus Kuhn, Niels Gärtner und Michael Gutekunst besteht. Die Übersicht über Einnahmen und Ausgaben zeigt eine erfreuliche Steigerung der Einzelspenden. Seit 2005 konnten die Einnahmen aus Spenden fast verdoppelt werden, auch wenn es immer wieder außergewöhnliche Notsituationen sind, die zu besonders hohen Spendeneinnahmen führen. Im vergangenen Jahr war der Brand von Wupperthal (Südafrika) ein solches Ereignis. Bei der Konferenz konnte auch von Einweihungsfeierlichkeiten zahlreicher gelungener Projekte be-

## Aus der Brüder-Unität · daheim & weltweit

richtet werden: Br. Fred Walch, gerade von einem dreijährigen Einsatz in Sambia zurück, zeigte beeindruckende Bilder von den Projekten, die er in kurzer Zeit aufgebaut hat: von Fisch- und Schweinezucht bis zu einem Berufsschulzentrum. (Im Oktober berichtete er in unserer Gemeinde über das Solarprojekt der Berufsschule Ndola.) In Malawi konnten drei große neue Gebäude der Grundschule »Light of Hope« und des Kinderzentrums im Flüchtlingslager Dzaleka eingeweiht werden und auf Sansibar neue Schulgebäude der Herrnhuter Academy School in Mwera. Während der Mitgliederversammlung wurde auch Schw. Luise Plock als Beraterin des Vorstandes verabschiedet, die seit 1965 – ihrer ersten Ausreise nach Tansania – jahrzehntelang mit der Arbeit der HMM verbunden war und sich für die Mission engagierte. Übrigens können nach der geltenden Satzung auch einzelne Personen Fördermitglieder der HMM werden und damit deren Arbeit unterstützen.

Die nächste ordentliche Jahrestagung der HMM ist für 18.-20. Juni 2021 in Bad Boll geplant.

*(nach einem Bericht der HMM)*

### Erneute Verschiebung der Synode geplant

Nachdem die Synodaltagung wegen der Corona-Lage schon vom Juni 2020 auf den März 2021 verschoben war, steht nun eine weitere Verschiebung im Raum. Synodalvorstand und Unität haben eine erneute Verschiebung empfohlen und zur Abstimmung gestellt. Die Synodalen hatten sich bereits früher für eine Präsenztagung statt einer digitalen Tagung ausgesprochen.

### Direktion regt Werbekampagne für Theologiestudium an

In den nächsten Jahren geht eine relativ große Zahl von Gemeinhelferinnen und Gemeinhelfern in den Ruhestand. Im Blick auf den theologischen Nachwuchs sieht es dagegen nicht gut aus. Deshalb haben Bischöfe und Direktion eine langfristige Werbekampagne für das Theologiestudium ins Auge gefasst. Auch alternative Ausbildungswege neben dem universitären Studium kommen in Betracht. So bietet die Vereinigung Evangelischer Freikirchen theologische Basiskurse an. Informationen hierzu sind über die Website [www.thgk.de](http://www.thgk.de) zu erhalten.

# Aus der Brüder-Unität · daheim & weltweit

## Jugend- und Kinderfreizeiten 2021

In diesem Jahr mussten die meisten Jugendfreizeiten abgesagt werden. Aber die Jugendarbeit war kreativ im Erfinden alternativer Begegnungsmöglichkeiten. So wurde auf einer kleinen Freizeit in Zeist ein Radio- und Filmprogramm zusammengestellt und ermöglichte Jugendlichen die Teilnahme über Internet. Für Kinder wurde ein kreatives Heft zusammengestellt. Die Planung für das kommende Jahr läuft. Natürlich hängt die Durchführung der Veranstaltungen und Freizeiten von der Entwicklung der Pandemie ab. Einen Prospekt gibt es derzeit noch nicht. Informationen sind aber demnächst auf der Homepage der Jugendarbeit erhältlich: [www.jugend.ebu.de](http://www.jugend.ebu.de)

## Bundesgartenschau 2021 auch in Ebersdorf

Im kommenden Jahr wird die Bundesgartenschau in Erfurt stattfinden. Neben dem zentralen Ausstellungsgelände gibt es eine Vielzahl von Außenstationen in Thüringen. Darunter ist auch Ebersdorf mit dem dortigen Englischen Garten, dem Schloss und der Brüdergemeinde.

Die Brüdergemeinde bereitet sich auf dieses Event vor. Das Gäste- und Rüstzeitenheim Sonnenschein, das in Regie eines Vereins geführt wird, hofft, von Besuchern zu profitieren. Informationen unter:

[www.buga2021.de](http://www.buga2021.de) & [www.ebu.de/diakonie/sonnenschein/ebersdorf](http://www.ebu.de/diakonie/sonnenschein/ebersdorf)

## Wechsel in der Kirchenleitung in der Südwestprovinz in Tansania

In Mbeya wurde Br. Zakariah Sichone am 11. Oktober in einem festlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Er war seit 2016 Kirchenpräsident der tansanianischen Südwestprovinz gewesen. Mehrfach besuchte er Bad Boll, zuletzt war er 2018 mit einer Gruppe tansanianischer Geschwister zu Gast bei unserem Missionsfest. Sein Nachfolger ist Br. Willey Mwasile, der im vergangenen Jahr ebenfalls in Bad Boll zu Besuch war und bei einem Gesprächsabend über seine Arbeit und die Kirche in Tansania berichtete.

## Verbesserung der Ausstattung für die Berufsschule Ndola

Von der Berufsschule Ndola (Sambia), deren Solaranlage unser diesjähriges Spendenprojekt war, wird berichtet, dass die Ausstattung der Lehrgänge für Elektrotechnik, für das Schreiner- und Schneiderhandwerk dank größeren

## Aus der Brüder-Unität · daheim & weltweit

Spenden der Fa. Wörwag GmbH & Co.KG mit weiterem Equipment ausgestattet werden konnten. Dadurch steigt die Qualität der Ausbildungsgänge deutlich und die gesamte Schule gewinnt weiter an Attraktivität. Andere Ausbildungsgänge, wie beispielsweise Computerkurse und Englischunterricht sind geplant, können derzeit jedoch aufgrund der Corona Pandemie noch nicht starten.

### Corona-Update

Viele Einrichtungen und Provinzen der Brüder-Unität haben unter der Corona-Pandemie zu leiden. Immer wieder müssen Schulen ihre Unterrichtstätigkeit unterbrechen. In Bluefields (Ostküste Nicaraguas) konnte die Sekundarschule jetzt nach längerer Schließung wieder öffnen. Auch das Rehabilitationszentrum Sternberg (Palästina) war monatelang von einer Schließung betroffen. Ende September kam es erneut zu einer Schließung, weil ein Corona-Fall im Zentrum diagnostiziert wurde. Hier sind die Möglichkeiten einer digitalen Betreuung der behinderten Jugendlichen sehr beschränkt. Dennoch gingen die Arbeiten am Neubau des Kindergartens auf dem Sternberg voran und stehen vor dem Abschluss. Unsere Gemeinde hatte durch Kollekten zu dem Neubau beigetragen.

Seit Ende September konnte auch die »Light of Hope«-Schule im Flüchtlingslager Dzaleka Camp (Malawi) nach und nach ihren Unterricht wieder aufnehmen, mit den entsprechenden Hygienevorkehrungen.

Auch die massiven wirtschaftlichen Folgen von Lockdowns und wachsender Arbeitslosigkeit belasten einige Provinzen schwer. Ganz besonders betroffen ist die Brüdergemeinde in Südafrika, aber auch in Honduras und der karibischen Region. Hilfsmaßnahmen des amerikanischen »Board of World Mission« für Honduras oder der »Evangelischen Mission in Solidarität« für Südafrika sind angelaufen.

Aktuelle Informationen aus der Herrnhuter Missionshilfe können Sie jederzeit über den Newsletter der HMM erhalten.

Anmeldung über die Website [www.herrnhuter-missionshilfe.de](http://www.herrnhuter-missionshilfe.de) oder per Mail an [info@herrnhuter-missionshilfe.de](mailto:info@herrnhuter-missionshilfe.de)

# Einladungen

Da die Durchführung vieler Veranstaltungen weiterhin von der aktuellen Lage der Pandemie abhängig ist, beschränken wir uns hier auf einige wenige Mitteilungen:

## Adventsandachten unter dem Stern

Statt der Adventssingstunden, die an den Samstagen im Advent üblicherweise vom Flötenkreis, von Chor und Bläserchor gestaltet werden, laden wir in diesem Jahr zu »Adventsandachten unter dem Stern« ein. Sie finden jeweils um 17 Uhr auf der Wendeplatte des Herrnhuter Wegs in Bad Boll statt, also unter freiem Himmel. Das geht natürlich nur bei trockenem Wetter und wenn die Corona-Bestimmungen im Land es zulassen.

## Digitales Treffen am 2. Advent in München

Der Koordinationskreis München hat sich entschieden, das Adventstreffen am 6. Dezember abzusagen. Stattdessen soll an dem Sonntag um 17 Uhr ein digitales Treffen organisiert werden, mit Hosianna, Bratäpfeln, Adventstern und Kerzen – aber eben alles zuhause vor dem Bildschirm.

Informationen bei Christoph Reichel: [reichel@bg-badboll.de](mailto:reichel@bg-badboll.de)

## Christnacht am 24. Dezember

Die Feier der Christnacht in der Brüdergemeinde ist bekannt für ihre Schlichtheit: das Lesen der Weihnachtsgeschichte, das gemeinsame Singen und das Licht der Kerzen stehen im Mittelpunkt. In diesem Jahr wird es anders gehen müssen. Wir planen zwei Christnachtgottesdienste: um 17.00 Uhr und um 18.30 Uhr. Beide finden im großen Festsaal der Akademie statt, mit einer begrenzten Zahl von Teilnehmenden.

Für die Christnacht ist eine Anmeldung erforderlich mit Angabe der Kontaktdaten.

Bitte melden Sie sich beim Pfarrbüro an unter [pfarrbuero@bg-badboll.de](mailto:pfarrbuero@bg-badboll.de) oder telefonisch unter 07164 912550



## »Worauf bauen wir?«

### Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu am 5. März 2021

Die nächste Weltgebetstagsliturgie stammt aus Vanuatu, einem Inselstaat nordöstlich von Australien im Pazifik. Das Land umfasst etwa 80 Inseln, die sich über 1300 Kilometer erstrecken. Das nebenstehende Bild stammt von der Künstlerin Juliette Pita. Es stellt eine Frau dar, die sich schützend über ihr Kind beugt, während der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zieht. Die Frau trägt traditionelle Kleidung, wie sie auf der Insel Erromango – eine der Inseln Vanuatus – üblicherweise getragen wird. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. Im Hintergrund sind Kreuze für die Todesopfer des Sturms zu sehen.

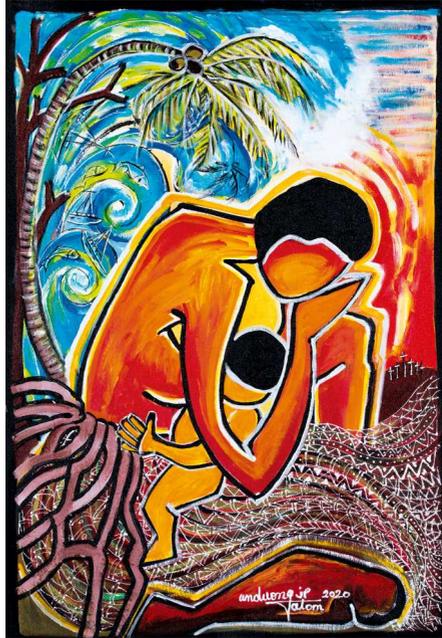


Foto: © Juliette Pita

Der Weltgebetstag am 5. März 2021 steht unter dem Motto »Worauf bauen wir?«. Es stammt aus Matthäus 7, 24-27, wo vom klugen Hausbauer die Rede ist, der auf Fels gebaut hat, im Gegensatz zu dem, der auf Sand baut. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu dazu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen.

Zum heutigen Zeitpunkt ist noch nicht abzusehen, wie und wo der Gottesdienst und die Vorbereitungstreffen in Bad Boll stattfinden können. Das Vorbereitungs-Team hofft darauf, dass es, wie in den letzten Jahren, zu einem persönlichen Treffen einladen kann.

Bitte konsultieren Sie zu allen Veranstaltungen vorab das Internet:  
[www.badboll.ebu.de](http://www.badboll.ebu.de) oder die Aushänge.

# Musikalische Einladungen

## Tidings Of Joy

### CD-Release-Konzert am 06.12.2020 in der Stiftskirche Bad Boll

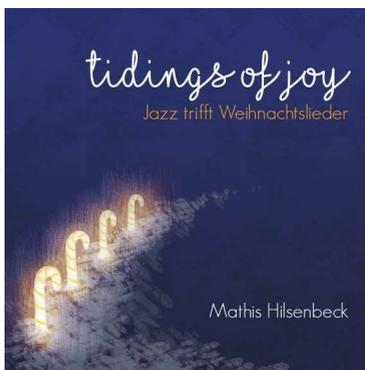
Die erste CD »Tidings Of Joy« von Mathis Hilsenbeck wollen Christoph Beck (Saxophon), Mathis Hilsenbeck (Piano/Arrangements), Sebastian Nöcker (Bass) und Jonas Geiger (Schlagzeug) am 6. Dezember vorstellen.

Sofern der Lockdown nicht verlängert wird, sind zwei Konzerte, um 17.00 Uhr und um 18.30 Uhr geplant.

Um ein »sicheres« Konzert zu ermöglichen, ist eine namentliche Voranmeldung bei Mathis Hilsenbeck ([mathis.hilsenbeck@posteo.de](mailto:mathis.hilsenbeck@posteo.de)) erforderlich.

Im Anschluss an das Konzert kann die CD für 15 Euro erworben werden.

In jedem Fall – auch wenn das Konzert nicht stattfinden kann – kann die CD bei Mathis Hilsenbeck per Mail bestellt werden. Ein Versand per Post (2 Euro Porto) wird ab dem 4. Dezember stattfinden.



## »Macht hoch die Tür, die Tor macht weit«

### Adventskonzert des Bläserchors am 3. Advent in der Stiftskirche

Das Adventskonzert des Bläserchors wird dieses Jahr in Corona-tauglicher Länge (ca. 40min) und angepasster Besetzung stattfinden.

Zu hören wird ein buntes Programm aus adventlichen und weihnachtlichen Stücken sein. Je nach geltenden Bestimmungen wird es die Möglichkeit zum Mitsingen geben.

Um die Abstände einzuhalten, aber trotzdem möglichst viele Zuhörer einladen zu können, wird das Konzert am 13. Dezember zweimal, um 18.00 Uhr und um 19.30 Uhr, stattfinden.

Eine namentliche Voranmeldung im Pfarramt der Stiftskirche (unter 07164 2213 beziehungsweise [gemeindebuero.badboll@elkw.de](mailto:gemeindebuero.badboll@elkw.de)) oder bei Mathis Hilsenbeck ([mathis.hilsenbeck@posteo.de](mailto:mathis.hilsenbeck@posteo.de)) ist erforderlich.

**Bei beiden Veranstaltungen wird ein Einlass ohne Voranmeldung nicht möglich sein. Außerdem wird das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung während der gesamten Veranstaltung notwendig.**

## Noch Geschenke gesucht?

### Wie wär's mit einem Herrnhuter Spiel?

Aus der Jugendarbeit ist eine kleine Gruppe hervorgegangen, die sich auf die Neuauflage von Herrnhuter Spielen spezialisiert hat. Im Internet findet man unter [www.herrnhuter-spiele.de/shop](http://www.herrnhuter-spiele.de/shop) Spiele wie »Die Siedler aus Herrnhut«, »Festungsspiel« oder ein »Missionsmemo«. Man kann die Spiele auch in einem Spielepaket für 55 Euro erwerben. Eine Idee für Weihnachten?

### Ein neues Buch über die Brüdergemeine

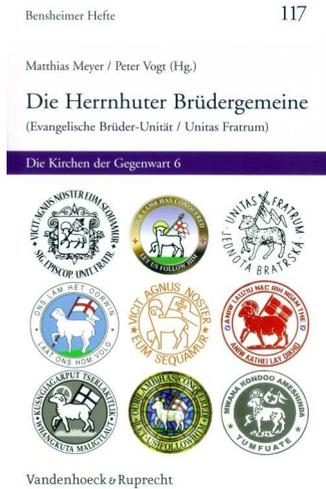
In der Reihe der Bensheimer Hefte des Konfessionskundlichen Instituts ist ein neues Buch über die Herrnhuter Brüdergemeine erschienen, herausgegeben von Matthias Meyer und Peter Vogt. Von einer internationalen Autorenschaft wird die Geschichte, Lehre, geografische Verbreitung und heutige Situation der weltweiten Brüder-Unität beschrieben. Auch die Vielfalt des kirchlichen Lebens von Südafrika bis Labrador wird anhand ausgewählter Beispiele dargestellt. Hiermit liegt zum ersten Mal seit 1967 eine aktuelle Gesamtdarstellung der Brüdergemeine als weltweiter Kirche vor.

Matthias Meyer / Peter Vogt (Hg.): Die Herrnhuter Brüdergemeine (Evangelische Brüder-Unität / Unitas Fratrum). 264 Seiten, 25 Euro, Vandenhoeck und Ruprecht 2020.

Erhältlich über die Comenius-Buchhandlung in Herrnhut und überall im Buchhandel unter ISBN 978-3525825525.

### Neuaufgabe des Gesangbuchs erschienen

Das Gesangbuch der Brüdergemeine aus dem Jahr 2007 ist seit längerer Zeit vergriffen. Nun ist eine zweite, leicht bearbeitete Auflage erschienen. Erhältlich ist das Gesangbuch in der Comeniusbuchhandlung Herrnhut: [www.cobu-shop.de](http://www.cobu-shop.de)



# Freud & Leid unserer Gemeinde

Personenbezogene Daten wie Geburtstage und Jubiläen können an dieser Stelle nur abgedruckt werden, wenn die Gemeinde hierfür die Einwilligung erhalten hat. Die Einwilligung hierzu kann jederzeit übermittelt bzw. selbstverständlich auch widerrufen werden. Eine kurze Information an das Pfarramt genügt.

## Geburt

22. August 2020	Luijah Leijlien Jamina Schulze Eltern: Anne & Michael Schulze
10. September 2020	Lino Baron Eltern: Daniela & Daniel Baron
11. September 2020	Frida Elise Becker Eltern: Steffi & Johannes Becker
17. September 2020	Finn Benjamin Reichel Eltern: Miriam Reichel & Sören Fischer

## Geburtstage

03. Dezember 2020	Christoph Reichel · Neu-Ulm · 65 Jahre
24. Januar 2021	Gerburg Carstensen · Bad Boll · 80 Jahre
16. Februar 2021	Ottokar Hübner · Bad Boll · 90 Jahre
23. März 2021	Annelore Reichel · Bad Boll · 98 Jahre
06. April 2021	Margret Sieger · München · 80 Jahre
10. April 2021	Claudia Levin · München · 70 Jahre
17. April 2021	Friedrich Gerstenberger · Bad Boll · 93 Jahre
26. April 2021	Hans-Christoph Bernhard · Stuttgart · 75 Jahre

## Bestätigung der Mitgliedschaft

11. September 2020	Oscar Gentner · München
--------------------	-------------------------

*Allen Jubilaren, den neugeborenen Kindern und ihren Eltern wünschen wir Gottes reichen Segen und begrüßen Br. Gentner als bestätigtes Mitglied unserer Gemeinde.*

# Einladungen & Termine

## *Gemeinde · Ort*

Die Versammlungen finden im Gemeindezentrum, in/an der Ev. Akademie Bad Boll und in der Siedlung im Freien statt. Bitte die Homepage oder den Aushang beachten.

Der Zugang zum Kirchensaal im Kurhaus ist zurzeit leider nicht möglich.

Im wöchentlichen Wechsel:

Samstag 19.00 Uhr Abendgottesdienst

Sonntag 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

1 Mal im Monat Feier des Heiligen Abendmahls

Kreise und Gruppen im Ort (in der Regel)

Kirchenchor: mittwochs 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Bläserchor: donnerstags 19.45 Uhr in der Stiftskirche

Andere Kreise sind wegen der Corona-Situation derzeit ausgesetzt.

## *Urlaub & Abwesenheit*

Das Pfarramt ist in der Zeit vom 24.12.2020. bis 08.01.2021 geschlossen.

## **Aus der Redaktion**

### **Dank an die Schwestern Bärbel Elsässer und Christel Marx**

Viele Jahre standen ihre Namen auf der letzten Seite des Gemeindebriefs im Impressum. Schw. Elsässer und Schw. Marx arbeiteten in der Redaktion des Gemeindebriefs mit. Sie hatten ihre speziellen Aufgaben. Schw. Elsässer trug zu jeder Ausgabe eine kreative Idee für die Kinderseite bei. Schw. Marx sammelte die vielen Nachrichten aus Mission und Unität, die den Blick über den Tellerrand ausweiteten. Aber beide dachten auch für das Ganze mit. Manches Bild auf der Titelseite stammte von Schw. Elsässer. Oder Schw. Marx übernahm einen Bericht, erinnerte an manches Ereignis, das es wert wäre, im Gemeindebrief besprochen zu werden.

Der Gemeindebrief hat sich gewandelt, beschleunigt durch die Coronakrise. Und nach zehn oder mehr Jahren haben beide Schwestern beschlossen, ihre Mitarbeit im Redaktionskreis zu beenden. Das ist schade, aber verständlich. Wir hoffen, dass nun jemand anderes einspringt und zur Mitarbeit bereit ist.

An dieser Stelle jedenfalls ein herzlicher Dank an beide Schwestern für ihren Dienst am Gemeindebrief über all die Jahre!

# Impressum

## **Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll**

Herrnhuter Weg 6, 73087 Bad Boll

*Telefon:* +49 (0)7164 91255-0 · *Telefax:* +49 (0)7164 91255-29

[www.bruedergemeine-bad-boll.de](http://www.bruedergemeine-bad-boll.de) & [www.badboll.ebu.de](http://www.badboll.ebu.de)

Pfarrer Christoph Reichel

*Kontakt:* +49 (0)731 25099370 · [reichel@bg-badboll.de](mailto:reichel@bg-badboll.de)

## **Pfarrbüro:** Frau Margret Bägel-Witte

*Kontakt:* +49 (0)7164 91255-0 · [pfarrbuero@bg-badboll.de](mailto:pfarrbuero@bg-badboll.de)

*Sprechzeiten:* Montag – Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr

Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

persönlich bitte mit Anmeldung

## **Kirchenrechneramt:** Frau Christiane Hagmann

*Kontakt:* +49 (0)7164 91255-20 · [kirchenrechneramt@bg-badboll.de](mailto:kirchenrechneramt@bg-badboll.de)

*Sprechzeiten:* Dienstag & Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr

persönlich bitte mit Anmeldung

## **Gemeindezentrum** · Badwasen 6, 73087 Bad Boll

## **Konten**

Evangelische Bank e.G.: DE40 5206 0410 0003 6908 14

Kreissparkasse Göppingen: DE08 6105 0000 0000 0976 28

## **Redaktion**

Christoph Reichel (verantwortlich), Marianne Becker,

Margret Bägel-Witte, Michael Schulze (Layout)

## **Titelbild**

© Reinhard Becker



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

